



Bundesverband für Fledermauskunde Deutschland e.V.

Protokoll Mitgliederversammlung 2017

14.10.2017 in Roßla

(Protokollversion 17.11.2017)

09.30 Uhr eröffnet der Vorsitzende, Markus Melber, die Sitzung.

TOP 1 Begrüßung

Nach seiner Begrüßung spricht Bernd Ohlendorf vom Fledermaus AKSA als ausrichtendem Verband ein Grußwort.

Der Vorsitzende stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Er stellt weiterhin fest, dass mit Anwesenheit von 18 vertretenen Delegiertenstimmen Beschlussfähigkeit besteht.

Anträge zur Tagesordnung wurden und werden nicht gestellt. Die mit der Einladung bekannt gegebene Tagesordnung ist Grundlage der Versammlung.

TOP 2 Tätigkeitsbericht

Der Vorsitzende trägt den Tätigkeitsbericht vor, der die Zeit seit der 2. MV in Münster, bis zu dieser MV umfasst.

Der Vorstand führte im Berichtszeitraum zwei Zusammentreffen durch, die Sitzungen fanden in Berlin und Wetzlar statt. Zusätzlich wurden 4 Telefonkonferenzen durchgeführt.

Der Vorsitzende verwies dabei auf Beschlüsse zur Kontoführung, hierbei wurde sichergestellt, dass neben dem Kassenwart auch der Vorsitzende und sein Vertreter ständig Einsicht in Kontobewegungen haben.

Hinsichtlich der Mittelverwendung wurde der Beschluss des Vorstandes über pauschale Reisekostenzuschüsse erläutert. Diese Kosten betreffen insbesondere die Entsendung von Vertretern im Rahmen der Mitwirkung in Gremien. Hierfür werden, wo notwendig, im Einzelfall Zuschüsse für Anfahrt und Übernachtung gezahlt.

Mit dem Bundesamt für Naturschutz wurde ein Werkvertrag abgeschlossen. Dieser sieht eine Kostenzuwendung an den BVF zu, der geeignet ist, Reisekosten von BVF Mitgliedern bei Teilnahme an EUROBATS Treffen zu finanzieren. Der BVF erstattete hierbei Bericht beim letzten



EUROBATS AC Meeting für das BfN. Dort wurde aus der Arbeit des BVF berichtet und aktiv an Arbeitsgruppentreffen (IWGs) teilgenommen.

Neben der Teilnahme am EUROBATS AC Meeting (Belgrad) war der BVF auch im Fachdialog Windkraft, der vom Kompetenzzentrum Naturschutz und Energiewende (KNE) durchgeführt wird, vertreten und beteiligte sich an der Handlungsfeldanalyse der Technischen Universität Berlin.

Um den BVF auch sichtbar und herausragend erkennbar auf den besuchten Tagungen und Meetings präsentieren zu können wurden durch den Vorstand zwei Banner erstellt (1x Logo und 1x Info zum BVF). Diese Banner wurden als Roll-Ups beschafft. Diese Roll Ups stehen den Mitgliedern für Präsentationen an unterschiedlichen Standorten zur Ausleihe zur Verfügung. Die Displays und dazugehörige Flyer wurden durch Zuwendungen von Mitgliedern finanziert und haben den Dachverband nicht belastet.

Der Vorsitzende beschrieb die Teilnahme am TDF (Vallendar), IBBM (Berlin), BFA-Tagung (Wetzlar) und weitere Tagungsteilnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit.

In der Gremienarbeit war die Teilnahme an einem BfN Workshop an der INA auf Vilm zum Thema „Kooperation von Verbänden und Behörden beim Datenaustausch“ sowie Austausch und Absprachen mit dem BfN zu benennen.

Anlässlich der BFA Tagung in Wetzlar fand ein Zusammentreffen der AG Methodenstandards statt.

Der Vorsitzende berichtete weiter über die im April 2017 veröffentlichte BVF Positionierung zum Thema Fachgutachterpraxis.

Im Rahmen der Vernetzung unterstützte der BVF Umfragen des IZW Berlin zum Thema Klebefallen und der Uni Trier zum Thema Umsiedlung von Fledermäusen. Diese Themen wurden im Rahmen der auf der Homepage eingestellten und versandten Newsletter verbreitet.

Mit der Leibniz-IZW-Akademie konnte eine Kooperation vereinbart werden. Inhalt sind Seminare und Workshops zur Qualifizierung von Fledermausfachleuten.

Für das Jahr 2017 sind bereits drei von vier Seminaren durchgeführt worden, eine Bewertung erfolgt nach dem vierten Seminar.

Der BVF ist in Foren des KNE, Kompetenzzentrum Naturschutz Energiewende eingeladen und es wurden verschiedene Termine im Fachdialog wahrgenommen. Des Weiteren gab es aktive Teilnahmen an einem Expertenworkshop für ein Windkrafttestfeld in Süddeutschland. Der BVF wurde durch V. Runkel, M. Melber und M. Fritze vertreten.

Der Vorsitzende verweist am Ende seines Berichts auf den Zeitaufwand den die Aktiven im Berichtszeitraum hatten. Alle Mitwirkenden sind in vielfältigen Bereichen eingebunden, die

Teilnahme an Veranstaltungen verursacht nicht nur einen Reiseaufwand, er bewirkt in großem Maße Termin- und Zeitdruck.

Danach kommt es zu einer Wortmeldung von Johannes Treß. Dieser erinnert an die Aufträge aus den vergangenen Mitgliederversammlungen und bittet um Erläuterungen zu Themen, die noch nicht umgesetzt wurden.

Der Vorsitzende verweist auf die bestehenden Diskussionen und erklärt, dass der Vorstand zu den Themen Beirat und interne Vernetzung im weiteren Verlauf der Versammlung Vorstellungen unterbreiten will.

Im **Bericht des Kassenwartes** erläutert Hartmut Geiger den aktuellen Kassenstand. Einnahmen ergeben sich wesentlich aus Mitgliedsbeiträgen und einigen Spenden von Mitgliedsorganisationen.

Bei den Ausgaben traten die Erstellung des BVF Logos und notwendige Fahrtkosten in den Vordergrund. Die einmalige Ausgabe für das Logo (500,- netto) wird nochmals durch eine gesetzliche Abgabe an die Künstler Sozialkasse erhöht werden.

Aus dem Plenum kommt der Vorschlag, über die Höhe der Mitgliedsbeiträge zu sprechen um den Verband handlungsfähig zu gestalten. Die Diskussion hierzu wurde verschoben.

Die **Kassenprüfung** erfolgte durch Wigbert Schorcht und Ralph Müller. Wigbert Schorcht ist entschuldigt, der Bericht wird von Ralph Müller vorgetragen. Hierbei wurde festgestellt, dass die Kasse hinsichtlich der Abrechnung und des Bestandes stimmt. Es wurde jedoch Kritik hinsichtlich der Führung des Kassenbuches und Verwaltung der Belege geäußert. Die Kassenprüfer stellen den Antrag auf Entlastung unter dem Vorbehalt der Vorlage eines überarbeiteten Kassenbuches bis Ende des Jahres 2017.

Im Rahmen der Nachfragen aus dem Plenum wurde klargestellt, dass die Kasse fiskalisch stimmig ist. Es bestehen jedoch Differenzen zwischen Kassenwart und Kassenprüfern hinsichtlich der Führung des Kassenbuches. Hartmut Geiger verweist darauf, dass er geprüfte und zugelassene Software verwendet und die Anforderungen des Finanzamtes erfüllt. Bisherige Prüfungen von dort, z.B. im Rahmen der bereits erfolgten ersten Steuererklärung, ergaben keinerlei Beanstandungen.

Aus dem Plenum ergeht der Vorschlag, anstelle eines Vorbehaltes einen Auftrag an den Kassenwart zu beschließen. Hiermit erklärt sich der Kassenprüfer einverstanden.

TOP 3 Entlastung

Beschluss: Die Delegiertenversammlung beschließt die Entlastung des Kassenwartes für das Haushaltsjahr 2016.

(einstimmig)

und die Versammlung erteilt dem Kassenwart den Auftrag, das Kassenbuch 2016 und zukünftig so zu führen, dass die Anforderungen der Kassenprüfer erfüllt werden.

Nach dieser Entscheidung erging die Abstimmung über die Entlastung des Vorstandes.

Beschluss: der Vorstand des BVF wird für das Haushaltsjahr 2016 entlastet.

(einstimmig)

TOP 4 Mitgliedschaften

Der Vorsitzende stellt die Anträge auf Mitgliedschaft im BVF vor:

Derzeit hat der BVF 49 Mitglieder, darunter 15 Vollmitglieder. Es liegen weitere 7 Bewerbungen vor, darunter 1 Vollmitglied.

Als Vollmitglied hat sich die Fachgruppe AK Fledermausschutz im NABU LV Hamburg beworben. Die Vorstellung in der Sitzung hat Vera Leinert übernommen. Die Gruppe hat 28 aktive Mitglieder, im Vordergrund der Arbeit steht eine Pflegestation, die Öffentlichkeitsarbeit und Quartierschutz.

Beschluss: Der AK Fledermausschutz des NABU HH wird als Vollmitglied aufgenommen.

(einstimmig)

Die neuen Fördermitglieder wurden nach kurzer Beratung im Block zur Abstimmung gestellt:

Jürgen THEIN, Silke VOIGT-HEUCKE, Marion VALENTIN, Dennis BERGMANN sowie die Büros FrInaT (Freiburg) und Ökotop (Halle).

Beschluss: Die o.g. werden als Fördermitglieder des BVF aufgenommen.

(einstimmig)

Im Hinblick auf die noch verbleibende Zeit vor der Mittagspause zieht der Vorsitzende abweichend von der Tagesordnung die TOP Diskussion und Sonstiges vor.

Der Vorsitzende stellt die bisher vom Vorstand aufgestellten Regeln zur Erstattung von Reisekosten vor und regt an, hierzu einen grundlegenden Beschluss der Mitgliederversammlung zu erwirken, um dem Vorstand mehr Handlungssicherheit zu geben. In der Diskussion wurde die bisherige Regelung, anfragebedingt zu entscheiden, als gut betrachtet. Da die Zahlung von Erstattungen aber vom jeweiligen Kassenbestand abhängig ist, sieht die Mitgliederversammlung keine Veranlassung für weitergehende Beschlüsse.

Zu „Ausblick“ und „Vorbereitung der Wahrversammlung 2018“ gab es keine Beiträge.

TOP 5 Beiratsgründung

Martin Harder übernimmt wegen organisatorischer kurzer Abwesenheit des Vorsitzenden vorübergehend die Sitzungsleitung.

Er erklärt, dass der Vorstand Überlegungen hinsichtlich der Besetzung eines Beirates hat.

Mittels einer Folie wird eine mögliche Beschreibung der Funktion aufgezeigt.

Losgelöst von einer starren Regelung als „ein Vertreter je Bundesland“ (in der Satzung offengehalten) regt der Vorstand die Besetzung nach Regionen und zusammenhängenden Naturräumen an.

Folgende Kriterien sollen hierbei charakterisierend sein:

- Frei auf Regionen, nicht zwingend Bundesländer
- Regionale Ansprechpartner für ortsansässige Organisationen
- Networking / Kontaktpflege zur Basis
- Unterstützung in der Region bei Umsetzung überregionaler Belange
- Berichterstatter für den Vorstand

An dieser Stelle waren planmäßig das Sitzungsende und die Mittagspause vorgesehen.

Auf Wortmeldung aus dem Plenum wurde die Tagesordnung dahingehend geändert, dass nach der Mittagspause der laufende Punkt der Tagesordnung weiter behandelt wird.

12.10 – 12.45 Sitzungsunterbrechung, Mittagspause

12.45 Uhr Fortsetzung der Diskussion

In Wortmeldungen aus dem Plenum wurde darauf hingewiesen, dass die Bildung des Beirates lange beschlossen und leider noch nicht umgesetzt wurde.

TOP 6 (II) Diskussion

Der Vorstand erläutert die aus der Mitgliedschaft vorgetragene Idee, eine Verbesserung der Organisation durch Einrichten einer **eigenständigen Geschäftsstelle** zu erreichen.

Hierzu werden Vorschläge aus dem Plenum diskutiert. Diese berühren den Aspekt der Finanzierung und eine Aufgabendiskussion.

Im Rahmen der Feststellung des Aufgabenbereiches reichen die Vorschläge von einer Bürokraft auf Teilzeit- bzw. Geringfügigen Basis bis zu einer Vollzeitstelle für einen Wissenschaftler. Inhaltlich reichen die Vorschläge von reiner allgemeiner Bürotätigkeit über Vernetzungsarbeit / Alltagsgeschäftsfähigkeit / Kontaktstelle im Verband bis zur komplexen Bearbeitung von Projekten, bei denen die allgemeine Verbandsarbeit nebenher abgewickelt werden soll.

Eine klare Festlegung wurde hierbei nicht getroffen.

Jörg Harder bietet als Vertreter von BAT e.V. an, einen Büroraum für eine Geschäftsstelle auf der Zitadelle Spandau mit Telefon / PC zu organisieren.

Hier könnte eine Teilzeitkraft für allgemeine Bürotätigkeit und Ansprechpartner für mehr Vernetzung der Fledermausszene sitzen.

Weitere Mitglieder begrüßen den Vorschlag mit Hinweis auf die Nähe zu relevanten Institutionen.

Hier kam dann die Wortmeldung von Bernd Ohlendorf, der unbedingt einen Sitz der GS in Berlin wünscht.

Der Vorsitzende erläutert hierzu unter anderem, dass er eine Festlegung vorab auf Berlin – oder einen anderen spezifischen Ort – für problematisch hält. Dies käme insbesondere auf das tatsächliche Aufgabenfeld und die Qualifikation der Kraft an. Für den aktuellen Organisationsbedarf hinsichtlich z.B. Ausgangs- und Eingangspost ist die aktuelle Lösung aber ausreichend.

Der Finanzbedarf für die Personalstelle wird von unterschiedlichen Rednern je nach Umfang bei 7000,-€ bis 50000,-€ geschätzt, deutlich höher in Verbindung mit einem größeren BfN Projekt.

In diesem Zusammenhang gab es eine Wortmeldung aus dem Plenum, der die Möglichkeit der Finanzierung durch höheren Mitgliedsbeitrag als Frage in den Raum stellte.

Hierzu wurden in der laufenden Versammlung keine Festlegungen getroffen, die weitere Diskussionen wurde auf einen abendlichen Workshop vertagt, der Vorstand wurde beauftragt, hier weitergehende Konzepte zu entwickeln.

Ende der Sitzung 13.20 Uhr

Berlin, den 17.11.2017

Protokollführer: Jörg Harder

f.d.R.

bestätigt

Markus Melber

Martin Harder

Vorsitzender

Stellvertreter

Anhang: Kurzprotokoll der am Abend weitergeführten Diskussion von Top 6

a) Regionalbeauftragte

Nach Abstimmung ergeht folgende Festlegung aus den Teilnehmern für die Spezifizierung und Aufnahme der Regionalvertreter in der Geschäftsordnung des BVF:

„Der Vorstand benennt Regionalbeauftragte. Charakterisierung:

- ***Frei auf Regionen zugeschnitten und nicht notwendigerweise länderspezifisch***
- ***Regionaler Ansprechpartner für ortsaktive Organisationen und Instanzen***
- ***Netzwerker mit Kontaktpflege zur regionalen Fledermausbasis und regionalen Institutionen***
- ***Unterstützer in der Region bei der Umsetzung überregionaler Projekte***
- ***Berichterstatter an den Vorstand, z.B. über Themen und Aktivitäten der regionalen Szene“***

b) Geschäftsstelle

Die Aufgaben der einer möglichen Geschäftsstelle werden von den Teilnehmern wie folgt zusammengefasst:

AUFGABEN

- Posteingang, Geschäftszeiten
- Organisation von Vorstands- und Delegiertentreffen
- Vorbereitung der Delegiertenversammlung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Akquisition von Sponsoren / Spenden / Geldern
- Akquisition von Projekten, Projektanträge
- Netzwerkpflge, Koordination von Regionalbeauftragten
- Organisation von Veranstaltungen

SKILLS

- Fachlich kompetent und engagiert

FINANZIERUNG

- Klein anfangen / 400 EUR-Basis

Auftrag: Der Vorstand wird beauftragt sich im Rahmen der kommenden Vorstandssitzungen mit dem Thema Geschäftsstelle zu befassen und der Mitgliedschaft entsprechend Bericht zu erstatten.

c) PROJEKTE (Sie sollen die Ziele des Bundesverbands fördern und nicht solitär neben dem BVF stehen)

In einem intensiven Austausch wurden mögliche Kernprojekte des BVF, auch hinsichtlich der Einrichtung und Finanzierung einer Geschäftsstelle besprochen und zur Abstimmung gestellt.

Folgende Ergebnisse wurden hierbei erzielt:

Vorschläge	Votes	Ranking
1. TRIM-Analyse zum Mausohrvorkommen in Deutschland // Achtung: beim NABU läuft schon was	7	
2. Handlungsempfehlung zur Quartierhygiene bei Fledermäusen zum Schutz des Menschens // Wanzen, Parasiten, Geruchssperren, ..	6	
3. Citizen Science-Projekte mit Fledermäusen, Basis schaffen, Verbetzung, Stunde der Gartenfledermäuse / Batcoder	11	
4. „Ornito.de“ für Fledermäuse // Eingebemöglichkeit zur Fledermauserfassung und interaktive Verbreitungskarten im Internet	10	
5. Bundesweite Fledermausdatenbank	10	
6. Entwicklung des deutschen BatAction-Plans (Ziel: 2021)	13	
7. Jameda (Bewertungsplattform) für Gutachter	1	
8. Kritische Begutachtung der FFH-Zustandsbewertungen der Bundesländer	6	
9. Empfehlungen zur Fortführung des FFH-Monitorings (Workshops bundesweit, zusammenfassender Workshop, Positionspapier)	10	
10. Überblick über die Organisation der ehrenamtlichen Fledermausszene (Leistungsfähigkeit, Kompetenzen, Infrastruktur, Quartierbetreuer u.a. Ressourcen, Wer hat welche Daten? Check der Möglichkeit einer gemeinsamen Datenbank), z.B. zur Aufbau von Citizen Science Projekten, z.B. um eine Plattform zu schaffen zum Informationsaustausch der Aktiven im Fledermausschutz	18	TOP-Thema!
11. Schaffung der Grundlagen für und Evaluierung von populationsstützenden CEF- und FCS-Maßnahmen (Stichwort „Evidenzbasierter Naturschutz“)	5	
12. Fachberatung zu allen Fragen der Thematik Fledermausschutz und zur Umsetzung von Maßnahmen (Sammlung und Teilen von Best practices zwischen Aktiven)	12	

<p>13. Förderung von Kontakten der Fledermausszene zu anderen Verbänden, z.B. Architektenkammer, ggf. auch über nationale Grenzen hinweg. Bsp: Erarbeiten gemeinsamer Empfehlungen/Faltblätter/Checklisten mit Handwerker-Vereinigungen auf Augenhöhe // Teil der Öffentlichkeitsarbeit des BVF</p>	<p>13</p>	
---	-----------	--

Der Vorstand wird beauftragt die Umsetzung des Top-Themas (grün) und der 3 nachfolgenden (gelb) zu prüfen und in die Wege zu leiten.

Nürnberg, den 17.11.2017

Protokollführer: Martin Harder

f.d.R.

bestätigt

Markus Melber

Martin Harder

Vorsitzender

Stellvertreter